



[bng – Holdergärten 13 – 89081 Ulm](#)

Unterschätzte Gefahr

Hepatitis vor allem bei jungen Menschen wenig bekannt

(10.10.2011) Eine jüngst vorgelegte Forsa-Umfrage unter 1000 Mitbürgern hat zu Tage gefördert, dass nur ein Drittel der 18- bis 29-Jährigen weiß, dass Hepatitis eine Lebererkrankung ist. Ein Viertel dieser jungen Menschen kann keine Übertragungswege benennen und 11 Prozent sind der irrigen Meinung, dass eine Impfung vor Auslandsreisen generell nicht nötig sei.

Virale Leberentzündungen können chronisch verlaufen und zu gravierenden Folgeerkrankungen führen. „Es ist beunruhigend, dass gerade junge Leute so wenig für das Risiko sensibilisiert sind“, sagt Dr. Stefan Mauss vom Berufsverband der niedergelassenen Gastroenterologen (bng). Dabei erkranken in Deutschland jedes Jahr gut 5.000 Menschen an Leberkrebs, weil sich die Symptome einer Hepatitis-Infektion oft schleichend und unverdächtig entwickeln und deshalb nicht ernst genommen werden.

Die wichtigsten Übertragungswege für die gefährlichen Formen der Hepatitis-Infektionen sind Blutkontakte und der Austausch von Körperflüssigkeiten. „Wer meint, aufgrund seines Lebenswandels davor gefeit zu sein, der irrt sich in vielen Fällen“, erklärt Dr. Mauss. „Hepatitis B wird beispielsweise in mehr als der Hälfte der Fälle durch ungeschützten Geschlechtsverkehr übertragen. Aber auch kleinere Verletzungen, Tätowierungen oder Piercings stellen eine Infektionsquelle dar.“

Immerhin ist die Durchimpfungsrate gegen Hepatitis A und B bei den unter 30-Jährigen mit 68 Prozent relativ hoch. Damit ist allerdings die Gefahr nicht für jeden gebannt. Es gibt etwa fünf bis zehn Prozent Impfversager. Für Hepatitis C gibt es keinen Impfstoff und mithin keinen Impfschutz. „Es gibt heute gute Therapien, mit denen eine Hepatitis im Falle der Hepatitis B kontrolliert und der Hepatitis C in den meisten Fällen geheilt werden kann“, betont der Leberspezialist. Das Wissen über die Erkrankung ist eine Voraussetzung für die Vermeidung der gravierenden Folgen einer Hepatitis-Infektion.

Angebot an die Redaktionen: Wir bieten kompetente Gesprächspartner zu den Themen **Darmkrebs, Hepatitis, Morbus Crohn und allen anderen Erkrankungen des Verdauungstraktes**. Die Mitglieder des Berufsverbandes engagieren sich mit zahlreichen Projekten zur Versorgungsforschung für die Verbesserung der Behandlungsqualität der Patienten. Es gibt umfangreiche Datenerhebungen zu Darmkrebs, Hepatitis und chronisch entzündlichen Darmerkrankungen. Gerne beantworten wir bei Bedarf Fragen für Ihre Berichterstattung. Regelmäßige Informationen finden Sie auch auf unserer Internet-Seite: www.bng-gastro.de.

Kontakt: Dr. Holger Böhm, Tel.: 0231/92527-905, bng@skriptstudio.de

Berufsverband Niedergelassener Gastroenterologen Deutschland e.V.
Holdergärten 13, 89081 Ulm, Telefon: 0700 26426426, Fax: 0731 7054711
eMail: kontakt@bng-gastro.de, Internet: www.bng-gastro.de

Aktuelle Meldungen finden Sie auch im Internet unter www.bng-gastro.de